Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/3412-01	Termin 07.04.2014	Rat der Stadt
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
27.03.2014	Bezirksvertretung Sterkrade	K		
31.03.2014	Haupt- und Finanzausschuss	K		
01.04.2014	Kulturausschuss	K		
01.04.2014	Planungsausschuss	K		
07.04.2014	Rat der Stadt	K		

Berichtsgegenstand

Entwicklung des Wohnquartiers Finanz- / Ecke Wilhelmstraße
sowie Verlagerung der Bibliothek Sterkrade

Sachdarstellung

Ausgangslage

Im Zusammenhang mit der lokalen Strategie zur Anwendung integrierter Handlungsansätze in der Quartiersentwicklung hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 30.09.2013 – Drucksache-Nr. A/15/3028-01 – die Verwaltung beauftragt, die Überlegungen seitens Stadt, OGM GmbH und der Stadtsparkasse Oberhausen hinsichtlich des Wohnquartiers Finanz-/Wilhelmstraße – unter Berücksichtigung wirtschaftlich tragfähiger Lösungen – weiter zu konkretisieren.

Nach intensiven Verhandlungen zwischen den vorgenannten Beteiligten sowie potentiellen privaten Investoren stellt sich die Situation bezüglich der einzelnen Themenbereiche wie folgt dar:

- Konzeptionelle Neuausrichtung der Stadtteilbibliothek Sterkrade

  Die Vorstellungen über Aufgaben und Möglichkeiten der Institution Bibliothek haben sich in den vergangenen Jahren erheblich gewandelt.

Bereich 1-3 Immobilien	Dezernat 0	Dezernat 4	Kämmerer	Oberbürgermeister
Hußmann 19.03.2014	Schmidt 19.03.2014	Lauxen 19.03.2014	Tsalastras 19.03.2014	Wehling 19.03.2014

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat [ ] Gleichstellungsstelle [ ]

Über die traditionelle bibliothekarische Dienstleistung hinaus gilt es, vielfältige öffentliche Nutzungsmöglichkeiten zu bieten und die steigende Nachfrage nach frei zugänglichen Lern- und Kommunikationsorten mit hoher Aufenthaltsqualität, neue Formen der Informations- und Medienvermittlung sowie neue Produkte und Verfahren in der Bibliothekstechnik zu decken.

Die derzeit genutzten Räumlichkeiten der Stadtteilbibliothek Sterkrade lassen - unter Berücksichtigung des in den 1950-/60er Jahren entstandenen Zuschnitts - eine Realisierung der gerechtfertigten Neukonzeption unter vertretbaren wirtschaftlichen Bedingungen nicht zu. Die direkt gegenüber liegende ehemalige Filiale der Sparkasse Sterkrade erfüllt hinsichtlich ihrer Grundstruktur – auch in Bezug auf die zu gewährleistende Barrierefreiheit - die an die Räumlichkeiten gestellten Anforderungen.

Hierauf abstellend hat der Bereich Medien das dem Bericht als Anlage beigefügte Konzept für die Neupositionierung der Stadtteilbibliothek erarbeitet.

- <u>Ankauf der ehemaligen Sparkassenfiliale an der Wilhelmstraße durch die OGM GmbH</u>

Der im Zuge der Entwicklung des Quartiers Finanz-/Wilhelmstraße beabsichtigte Erwerb eines Teileigentums aus dem Objekt Wilhelmstraße 9 /11 (Sparkassenfiliale und Eigentumswohnungen) bietet die Möglichkeit, die zurzeit bestehenden räumlichen Defizite der Stadtteilbibliothek Sterkrade zu beseitigen und die zuvor beschriebene zeitgemäße Konzeption und Neupositionierung umzusetzen.

Die entsprechenden Verhandlungen zwischen der OGM GmbH und der Stadtsparkasse Oberhausen konnten zwischenzeitlich weitestgehend abgeschlossen und grundsätzliche Einigung erzielt werden.

- <u>Anmietung der Räumlichkeiten durch die Stadt</u>

Mit dem Erwerb der ehemaligen Sparkassenfiliale im Objekt Wilhelmstraße 9/11 werden die Voraussetzungen geschaffen, diese Räumlichkeiten nach einem vorzunehmenden bedarfsgerechten Umbau und einer anschließenden Renovierung an die Stadt zu vermieten.

Die im Zuge der Neuvermietung erforderlichen Maßnahmen am Objekt haben nach aktuellen Kostenermittlungen der OGM GmbH ein Volumen von rd. 700.000,00 EUR. Die OGM GmbH ist bereit, diese Kosten vorzufinanzieren und in den zu entrichtenden Mietzins einzupreisen. Vor dem Hintergrund noch erforderlicher Detailfestlegungen steht eine abschließende Mietpreiskalkulation noch aus. Ein Faktor wird in diesem Zusammenhang auch die Laufzeit des mit der Stadt angestrebten Mietvertrages darstellen.

Die vom Mieter Stadt einzubringenden Einrichtungsgegenstände müssen mit Blick auf die konzeptionelle Neuausrichtung in größerem Umfang neu beschafft werden. Die diesbezügliche Kostenermittlung beläuft sich nach derzeitigem Stand auf rd. 300.000,00 EUR. Hier kann jedoch eine 80 %ige Landesförderung in Anspruch genommen werden. Entsprechende Abstimmungsgespräche mit dem Fördergeber und dem Bereich Medien sind bereits erfolgt.

- Verkauf des städtischen Objektes Finanzstraße 13 /Wilhelmstraße 10

Mit Verlagerung der Stadtteilbibliothek Sterkrade in die gegenüber liegenden Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkassenfiliale stellt sich die Frage der Nachfolgenutzung in Bezug auf die derzeit genutzten Räumlichkeiten.

Das in der Nachkriegszeit wieder aufgebaute, zunächst eingeschossige und in den 1960er Jahren erweiterte Sparkassengebäude lässt sich ohne umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen nach einhelliger Meinung nicht einer Neuvermietung zuführen, da bei einer privatwirtschaftlichen Neuvermietung die strukturellen Gebäudedefizite besonders ins Gewicht fallen.

Vor diesem Hintergrund wurde mit Blick auf den vom Rat beschlossenen Auftrag zur Quartiersentwicklung eine Weiterentwicklung mit dem Schwerpunkt barrierefrei und altengerecht favorisiert. Nach intensiver Zusammenarbeit der städtischen Bereiche Stadtplanung und Baugenehmigung und Bauordnung konnte unter Einbeziehung des Investors ein für alle Beteiligten tragfähiges Konzept für den Standort Finanzstraße 13/Wilhelmstraße 10 erarbeitet werden.
Neben der eigentlichen Neubaumaßnahme mit rd. 34 Wohneinheiten und gewerblichen Anteilen beinhaltet dieses auch einen Abbruch der Altsubstanz durch die Stadt.

Der mit dem potentiellen Investor ausgehandelte Kaufpreis berücksichtigt sowohl das städtische Bewertungsergebnis als auch die von der OGM GmbH ermittelten Abbruchkosten.

Die abschließenden Gespräche mit dem Investor sollen ebenso zeitnah erfolgen wie die noch ausstehende Angebotsunterbreitung der OGM GmbH für den Abbruch der vorhandenen Gebäudesubstanz.

Nächste Arbeitsschritte

Unmittelbar nach Klärung der noch offenen Detailfragen zwischen den Beteiligten ist beabsichtigt, für die Themenbereiche

- Abschluss eines Mietvertrages mit der OGM GmbH
- Verkauf der städtischen Besitzung Finanzstraße 13/Wilhelmstraße 10
- Beauftragung der OGM GmbH mit dem Freizug des Objektes und Abbruch der Altsubstanz

eine entsprechende Beschlussvorlage für die politischen Gremien zu fertigen.
Mit Blick auf den nächsten turnusgemäßen Sitzungstermin des Rates am 30.06.2014 ist zurzeit aufgrund der Komplexität des Projektes nicht ausgeschlossen, dass eine diesbezüglich frühere Entscheidung notwendig wird.

Anlage

Konzept für die Neupositionierung
der Stadtteilbibliothek Sterkrade

Stadtteilbibliothek Sterkrade Perspektive 2020
Konzept für die Neupositionierung der Stadtteilbibliothek

1. Einleitung

In den vergangenen Jahren hat sich die Vorstellung über Aufgaben und Möglichkeiten der Institution Bibliothek erheblich gewandelt. Die Bedeutung und Wertigkeit der Bibliothek als Ort, der über die traditionellen bibliothekarischen Dienstleistungen hinaus vielfältige öffentliche Nutzungsmöglichkeiten bietet, die steigende Nachfrage nach frei zugänglichen Lern- und Kommunikationsorten mit hoher Aufenthaltsqualität, neue Formen der Informations- und Medienvermittlung, neue Produkte und Verfahren in der Bibliothekstechnik - all dies muss zu neuen konzeptionellen Überlegungen und vielgestaltigen Planungsoptionen führen.

Ein Umzug oder ein Neubau und die damit einhergehende räumliche Neugestaltung einer Öffentlichen Bibliothek sind für alle Beteiligten eine große Chance, die Bibliothek anders zu denken, Aufgaben, Angebote und Dienstleistungen den aktuellen Anforderungen anzupassen und neu zu definieren.

In diesem Prozess steckt gleichzeitig eine große Herausforderung - geht es doch darum, zeitgemäße konzeptionelle Vorstellungen in ggf. architektonische Strukturen oder auch gestalterisch-kreative Raumkonzepte umzusetzen, die sowohl funktionalen wie auch ästhetischen Anforderungen genügen.

Konzepte sind für Bibliotheken wichtig, da sie dem Träger, den Mitarbeitern, Partnern und der Öffentlichkeit eine fundierte Zukunftsstrategie aufzeigen. Sie analysieren die Fakten und Daten einer Kommune oder eines Stadtteils. Daraus lassen sich Zielgruppen, Tätigkeitsschwerpunkte, finanzielle, personelle aber auch räumliche Ressourcen ableiten. Ein zukunftsweisendes Bibliothekskonzept dient bei den Planungen als Grundlage. Medien- und Informationskompetenz sind ein grundlegendes Menschenrecht in einer zunehmend digitalen und globalisierten Welt und eine wichtige Grundlage für soziale Inklusion.

Das heißt für Bibliotheken Medien in den unterschiedlichsten Formen zur Verfügung zu stellen und Schritt zu halten mit technischen Neuerungen.

Der Bibliothek als Raum kommt ein immer größerer Stellenwert zu, sei es als Lernort, Treffpunkt oder kultureller Veranstaltungsort. Im Veranstaltungsbereich sind Kooperationen und Vernetzung wichtige Grundlagen, um den Sterkrader Bürgerinnen und Bürgern ein ansprechendes, kulturelles Bildungs- und Informationsangebot zu bieten.

2. Bibliothekarische Situation in Sterkrade

Im Oberhausener Stadtteil Sterkrade wohnen 38,9 % (82.176) der Einwohner Oberhausens. Der Anteil der Familien liegt mit 21 % über dem Durchschnitt Oberhausens[1], in Sterkrade gibt es 26 Kindergärten und 22 Schulen. In der Fußgängerzone des Stadtteils befinden sich Geschäfte für den täglichen Gebrauch. Hieran schließt sich ein neues Einkaufszentrum an, das Sterkrader Tor. Die Stadteilbibliothek Sterkrade in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone ist die größte Zweigstelle im Oberhausener Bibliothekssystem, ihr Einzugsgebiet erstreckt sich auf Sterkrade - Nord, Sterkrade - Mitte und Buschhausen. Der Ausländeranteil in diesem Stadtgebiet beträgt 8,63 %. Im Jahr 2012 wurden 51 % der Entleihungen aller Zweigstellen in Sterkrade gezählt. In der Stadtteilbibliothek Sterkrade stehen den Besucherinnen und Besuchern fast 43.000 Medien zur Verfügung, die im Jahr 2012 fast 170.000mal ausgeliehen wurden. Fast 45 % des Bestandes der drei Zweigstellen steht in Sterkrade bereit. Die Stadtteilbibliothek Sterkrade deckt bislang über 25 % der gesamten Öffnungszeiten aller öffentlichen Bibliotheken in Oberhausen ab. Sie sieht sich als Informationsdienstleister für den Großraum Sterkrade und die daran grenzenden Stadtgebiete. Eine besonders auffällige Besonderheit ist die hohe Affinität der Bürger/innen zu ihrem Stadtteil. Der größte Teil nutzt die Einrichtungen und Institutionen des Stadtteils und nicht die Einrichtungen in der Stadtmitte Oberhausens.

3. Umfeldanalyse

Die allgemeinen gesellschaftlichen Trends zeigen sich natürlich auch im Stadtteil Sterkrade. Die demographischen Entwicklungen unter den Stichworten weniger, älter und bunter zeigen sich auch hier. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass die Sterkrader Innenstadt - obwohl mit vielen KTEs und Schulen im Einzugsbereich ausgestattet - nur wenig bis keine öffentlichen Bildungs- und Kulturangebote für die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Familien aufweist. Außerschulische nicht - kommerzielle Angebote finden im Wesentlichen in kirchlichen Einrichtungen und in Vereinen statt. Besondere Angebote für Singles und Menschen mit Migrationshintergrund fehlen.

Zurzeit arbeitet die Sterkrader Interessengemeinschaft (STIG) in engem Verbund mit unter anderem der IHK Essen an einem integrierten Handlungskonzept für die Innenstadt von Oberhausen - Sterkrade. In der seit Juli 2013 bereits vorliegenden Bestandsanalyse werden die Problembereiche der Innenstadtentwicklung ebenso dargestellt wie die Stärken und Potentiale. Was bisher fehlte war der Einbezug von Bewertungen der Kultur- und Bildungsangebote in diese Diskussion. Gerade deshalb ergeben sich für die Neuausrichtung der Stadtteilbibliothek Sterkrade daraus neue Möglichkeiten der inhaltlichen Einbindung. Die Entwicklung von kulturellen Bildungsangeboten in der Sterkrader Innenstadt bekommt in diesem Zusammenhang mit der neuen Stadtteilbibliothek ein ganz konkretes Projekt, das gleichzeitig die kommunalen Anstrengungen in diesem Bereich unterstreicht und

[1] *Quelle Sozialstrukturatlas der Stadt Oberhausen*

eine positive Entwicklung des Innenstadtbereiches von Sterkrade deutlich unterstützen kann.

Die Anbindung der neuen Stadtteilbibliothek an den ÖPNV ist günstig, da sie sowohl von den zentralen Haltestellen am Bahnhof Sterkrade wie auch Am Neumarkt innerhalb weniger Minuten gut zu erreichen ist. Das gleiche gilt für die Möglichkeit, seinen Pkw zu parken. Der große Parkplatz am Neumarkt ist in direkter Nähe fußläufig erreichbar.

4. Aufgaben

Unter der Überschrift „**Stadtteilbibliothek Sterkrade Perspektive 2020**“ gilt es, mit dem möglichen und projektierten Umzug der Stadtteilbibliothek von der Finanzstraße auf eine ebenerdige, großzügige Fläche an der Wilhelmstraße (ehemalige Zweigstelle der Stadtsparkasse) im Innenstadtbereich, in direkter Nachbarschaft zum bisherigen Standort, eine komplette konzeptionelle Neuausrichtung der stadtteilbezogenen Bibliotheksarbeit zu realisieren. Die neue Stadtteilbibliothek soll ein neugestalteter zentraler Anlaufpunkt im und für den Stadtteil Sterkrade werden, in dem sowohl Bildungs- und Informationsbedürfnisse wie auch Freizeitinteressen umfassend befriedigt werden. Sie soll Treffpunkt und attraktiver Aufenthaltsort werden, sie soll ihren Kunden öffentlich nutzbare Arbeits- und Studienmöglichkeiten ebenso bereitstellen wie Räume des Begegnens, des Treffens und der Kommunikation. Sie ist grundsätzlich orientiert an der barrierefreien Einbindung von Angeboten für Menschen mit einem Handicap. Die zunehmende digitale Welt soll dort ebenso deutlich herausgestellt werden und insbesondere die Menschen ansprechen, die diese Angebote als Teil ihrer Lebensgestaltung verstehen. Ziel ist es die - auch kritisch hinterfragende - Nutzung dieser Angebote zu vermitteln. Es ist eine zentrale Aufgabe der Bibliothek Aktionen zur Leseförderung, insbesondere für Kinder und Jugendliche und deren Eltern, durchzuführen und zur literarischen Bildung und Versorgung aller Bevölkerungsgruppen beizutragen.

5. Zielgruppenbestimmung

Die Stadtteilbibliothek Sterkrade soll sich vor diesem Hintergrund mit besonders ausgewiesenen, räumlichen und inhaltlichen Angeboten insbesondere an **Kinder, junge Menschen und Familien** richten.

6. Konkrete Ziele, Prozesse und Maßnahmen

6.1 Allgemeine Ziele

Der Medienbestand wird in der neugestalteten Stadtteilbibliothek Sterkrade nach den oben genannten Zielgruppen komplett neu ausgerichtet. Hierfür wird ein neues Bestandskonzept entwickelt. Der Sachbuchbestand wird gegenüber dem aktuellen Stand deutlich reduziert. So soll im Wesentlichen in der Stadtteilbibliothek Ratgeberliteratur zur Verfügung stehen. Medienwünsche der Kundinnen und Kunden, die sich aus diesem Bestand nicht befriedigen lassen,

erhalten die gewünschten Medien über den internen Leihverkehr aus der Zentralbibliothek. Durch den täglichen Medienaustausch stehen somit die gewünschten Medien in der Regel am nächsten Tag zur Verfügung. Gleichzeitig wird der Bestand an aktueller Belletristik leicht erhöht.

Auf die Ausleihe von Musik - CDs soll in Sterkrade auf der Grundlage der aktuellen Entwicklung, dass Musik inzwischen eher online gekauft und gehört wird, im Rahmen der generellen Straffung verzichtet werden. Demgegenüber sollen aber Konsolenspiele auch vor Ort ausprobiert werden können.

Das bereits eingeführte Angebot eines Schülercenters soll angesichts von drei allgemeinen weiterführenden Schulen im direkten Umfeld und vielen weiteren Schulen in einem etwas größeren Radius weiter ausgebaut und qualifiziert werden. Durch die Verlagerung eines Teils der Sachliteratur in das Schülercenter erhält es einen deutlichen Zuwachs an Literatur in allen relevanten Schulfächern. Gleichzeitig erfolgt ein Ausbau des Angebotes für die Sekundarstufe II in Abstimmung mit den schulbezogenen Angeboten der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle - sba.

Die gut genutzten Angebote der Kinder- und Jugendbibliothek (bisher räumlich wenig voneinander getrennt) sollen am neuen Standort gegenüber der Ist - Situation deutlich ausgebaut und räumlich voneinander getrennt werden. Aktuelle Nutzungs- und Präsentationsformen von unter anderen digitalen Medien sollen hier deutlich hervorgehoben werden. Audiovisuelle Medien und aktuelle digitale Angebote müssen, um die Zielgruppe in besonderem Maße ansprechen zu können, in ausreichender Zahl vorhanden sein.

6.2 Lern- und Arbeitsort

Die neugestaltete Stadtteilbibliothek Sterkrade soll ein lebendiger Treffpunkt werden und ein zentraler Lern- und Arbeitsort für Einzelne und Gruppen. Hierfür müssen für die verschiedenen Aktivitäten unterschiedlich gestaltete Umgebungen angeboten werden, zum Beispiel Café, separate Lernräume, Kinderbibliothek, Jugendbibliothek etc.

6.3 Gestaltung

Eine ansprechende Präsentation der Medien soll deren Nutzung erleichtern, zum Mitnehmen einladen und den Wohlfühlcharakter unterstreichen. Gleichzeitig soll durch eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung der Bibliotheksräume eine Verbindung und Wiedererkennbarkeit zur Zentralbibliothek im Bert-Brecht-Haus hergestellt werden und damit zu einem einheitlichen Corporate Identity der Stadtbibliothek Oberhausen beitragen. Die komplette Neuausstattung durch entsprechende Möbel bietet - wie in der Zentralbibliothek - die Möglichkeit einer angeglichenen Gestaltung. Gleichzeitig müssen - basierend auf den aktuellen Erfahrungen in der Zentralbibliothek und in anderen Bibliotheken - deutlich mehr individuelle, zum Teil abgeschlossene Arbeitsplätze bereitgestellt werden. Eine Ausstattung mit technischen Arbeitsmitteln gemäß dem aktuellen Stand und eine

Neuausrichtung der persönlichen Beratung durch qualifiziertes Fachpersonal muss realisiert werden.

6.4 Café und Zeitschriften

In einem separat nutzbaren Bereich (Café und Zeitschriften / Zeitungen) wird die Möglichkeit geschaffen, in der Bibliothek in angenehmer Atmosphäre Kaffee- / Tee- und Kaltgetränke zu erhalten. Die Lektüre von Zeitschriften und Zeitungen in ansprechender Umgebung, ergänzt um das über einen Hotspot empfangbare Online - Zeitungsmodul (Pressdisplay) mit gut 2.000 unterschiedlichen, auch internationalen Zeitungstiteln in Originalsprache unterstreichen die neu geschaffenen Möglichkeiten in der Stadtteilbibliothek Sterkrade und laden zum Verbleib und zum Treffen ein. Der bereits genannte Hotspot soll alle öffentlich nutzbaren Bereiche der Bibliothek abdecken und damit insbesondere Schülern und Studenten verbesserte Arbeitsmöglichkeiten in der Bibliothek bieten.

6.5 Kinderbibliothek

Die Kinderbibliothek in der Stadtteilbibliothek Sterkrade soll multifunktional gestaltet sein, sodass Veranstaltungen (Lesungen, kleinere Vorführungen, Bilderbuchkino etc.) ohne größeren Aufwand realisiert werden können. Dazu soll eine fest eingebaute kleine Bühne ebenso beitragen wie eine fest installierte ausrollbare Leinwand und ein an der Decke angebrachter Beamer. Die Möblierung der Kinderbibliothek muss so gestaltet sein, das sie durch Rollen, je nach Nutzungsnotwendigkeit, einfach umgestellt und der dadurch entstehende Freiraum für eine Bestuhlung bis zu 99 Personen genutzt werden kann. Ein entsprechendes Schullager und Transportgeräte müssen eingeplant werden.

Der regelmäßige Kontakt zu den KTEs des Stadtteils soll evaluierbar im Rahmen weiterer Kooperationsvereinbarungen ausgebaut und intensiviert werden. Aktuell gibt es im Sterkrader Umfeld 8 Kooperationsvereinbarungen mit KTEs und Familienzentren. Ziel ist es, diese Zahl deutlich zu erhöhen und die Zusammenarbeit im Sinne der (Vor-) Leseförderung zu intensivieren. Bei 26 KTEs, die im direkten Umfeld angesiedelt sind sollte das Ziel sein, dass mindestens die Hälfte von ihnen die Bibliothek einmal jährlich besucht.

6.6 Kooperation mit Schulen

Die Grund-, Real- und Förderschulen sowie Gymnasien im Stadtteil verfügen alle über von der sba betreute Schulbibliotheken. Entsprechend der Aufgabenstellung der sba werden dort Medien insbesondere für die Primar- und die Sekundarstufe I bereitgestellt. Die Schulbibliotheken sichern so, da sie integraler Bestandteil des Schulalltags sind, ein festes Angebot zur nachhaltigen Steigerung der Lesemotivation und zur Förderung von Medienkompetenz aller Schülerinnen und Schüler. Die sba unterstützt und fördert darüber hinaus den Übergang der Schülerinnen und Schüler in die am nächsten gelegene öffentliche Bibliothek im Stadtteil. Die Kooperationsvereinbarungen der sba mit den Schulen (insbesondere den Kulturschulen) sehen regelmäßige Besuche und

Bibliothekseinführungen in den Stadtteilbibliotheken vor. Dieser Aufgabenbereich muss künftig in Sterkrade stärker wahrgenommen werden.

Gleichzeitig müssen die Angebote der Stadtteilbibliothek Sterkrade für die Schulen besser beworben werden. Durch die rapiden gesellschaftlichen und technischen Veränderungen müssen gerade diese Angebote stets den neuesten Stand vermitteln. Neu hinzukommen sollen zielgruppengerechte Angebote für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Neben dem Ausbau des oben bereits genannten Schülercenters für diese Zielgruppe sollen zum Ausbau der Informations- und Recherchekompetenz künftig schulbezogene Workshops als Vorbereitung auf den Schulabschluss und die Vorbereitung von Facharbeiten angeboten werden. Grundsätzlich muss die Stadtteilbibliothek Sterkrade sich künftig als deutlich erkennbarer eigenständiger Teil einer gut vernetzten Bildungslandschaft im Stadtteil Sterkrade präsentieren.

6.7 Neue Kooperationen

Als weitere neue Partner sollen andere Kultureinrichtungen und Vereine mit gemeinsamen Projekten gewonnen werden. Der oben genannte Veranstaltungsbereich bietet die Möglichkeit, diesen unter Einhaltung besonderer Rahmenvereinbarungen (unter anderem zum Beispiel Einsatz von geeignetem Wachpersonal) auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek durch andere für deren eigene Veranstaltungen nutzen zu lassen. Damit würde für den Sterkrader Raum ein völlig neues Bildungs-, Kultur- und Veranstaltungsangebot ermöglicht. Regelmäßige Ausstellungen sollen zudem Künstlern und Gruppen des Stadtteils ein neues Forum geben.

Im Rahmen der sich neu entwickelten Kooperation der Bibliothek mit der Volkshochschule können künftig während der Öffnungszeit der Bibliothek weitergehende Angebote (zum Beispiel Sprachberatung, Kursberatung etc.) gemeinsam entwickelt werden.

7. Die besondere Bedeutung moderner Technik und Ausstattung

7.1 Funktionsbereiche

Die Aufenthaltsqualität in Bibliotheken nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Bibliotheken müssen deshalb modern, hell und ansprechend gestaltet werden. Neben einer ansprechenden Medienaufstellung und Präsentation müssen Sitzecken sowohl für Einzelpersonen und Lerngruppen als auch Orte der Kommunikation eingerichtet werden.

7.2 Eingangsbereich / Foyer

Mit der Möglichkeit, Ausstellungen im Foyer durchführen zu können, erweitert sich das Spektrum der Stadtteilbibliothek. So können neue Kunden gewonnen werden. Zusätzlich schafft man einen neuen Raum, in dem sich ortsansässige Künstler und Vereine vorstellen können. So wird eine Ausstellungsfläche (mit

Schaufensterfunktion nach draußen, ”begehbares Schaufenster“) ermöglicht. Das Lesecafé soll die Aufenthaltsqualität steigern. Hierfür soll ein Kaffeevollautomat angeschafft und Kaltgetränke angeboten werden.
Die Möglichkeit der Rückgabe von Medien an 24 Stunden / Tag im Bert-Brecht-Haus hat sich bewährt. Dementsprechend soll an der Seitenfront des Gebäudes (Kolpingstraße) ein vorhandener Mauerdurchbruch für die Installation eines weiteren 24-Stunden-Rückgabeautomaten genutzt und damit das Angebot der Bibliothek im Sinne von Service- und Kundenfreundlichkeit deutlich ausgebaut werden. Ebenfalls im Sinne der Kundenfreundlichkeit zu sehen sind ausreichend Flächen für die Taschenablage, eine Garderobe und Abstellplätze für Kinderwagen im Eingangsbereich. Inzwischen selbstverständlich ist eine Möglichkeit vorzusehen, sein Baby zu wickeln. Außerdem sollten im Eingangsbereich Katalogplätze zur Schnellinformation integriert sein, Pinn- und Plakatflächen bzw. -säulen, Flyer-Ständer mit Stadt- und Kulturinformationen sowie Plakate und Materialien zum Mitnehmen werden in diesem Bereich ausgestellt.

7.3 Verbuchungsbereich

Im vorderen Bereich vorgesehen ist die während der Öffnungszeit durchgehend mit Personal besetzte Verbuchungstheke für die Funktionen Anmeldung, Clearing, Vorbestellung, Verlängerung, Erstinformation. Ebenfalls dort platziert ist der Kassenautomat, der inzwischen ebenfalls mit der Funktion der EC - Zahlung ausgestattet ist. OPACs (Computerkataloge) für die Erstinformation ergänzen das Angebot im Eingangsbereich. Die Selbstverbuchungsterminals sollen in Regale integriert werden, sodass die Kunden die zurückgegebenen Medien direkt dort platzieren können. Ziel ist es, dass mit diesem System viel gefragte und gerade zurückgegebene Medien von Interessenten ohne zeitlichen Verzug direkt wieder ausgeliehen werden können. Damit verbunden ist auch die Erwartung, neben einer schnelleren Wiederbereitstellung der Medien für die Kunden, auch die Zahl der Medien, die vom Personal an den eigentlichen Standort zurückgestellt werden müssen, deutlich zu reduzieren.

7.4 Kommunikationsbereich / Leselounge / Nahbereich

Hier soll ein gemischtes, häufig wechselndes Medienangebot erfolgen, das durch eine herausgehobene Präsentation einen optischen Schwerpunkt bildet und Angebote in den Fokus rückt, die Kommunikation unterstützt und zum gemütlichen Aufenthalt einlädt.

7.5 Lern- und Arbeitsplatzbereich

Damit ungestörtes Lernen und Arbeiten ermöglicht wird, sollen gegenüber der Zentralbibliothek deutlich mehr variabel nutzbare Einzel- sowie Doppelarbeitsplätze und größere Tischkombinationen für Gruppenarbeiten zur

Verfügung stehen. Zusätzlich sollen zwei geschlossene Räume für die Arbeit von Kleingruppen eingerichtet werden. Ein größerer Seminarraum für Schulklassen und Gruppen, ausgestattet mit entsprechender Präsentationstechnik (Smartboard, Flip - Chart etc.), vervollständigt das Raumangebot für Bildungsangebote und Vorträge.

7.6 Veranstaltungsbereich

Eine ausreichende Fläche als Veranstaltungsort ist zu berücksichtigen. Dabei ist ein Bühnenpodest, das multifunktional sowohl für Kinder- als auch für Erwachsenenangebote genutzt werden kann, notwendig. Regale, die in diesem Bereich platziert sind, müssen auf Rollen gelagert sein, um sie für Veranstaltungen zur Seite schieben zu können. Durch die Platzierung des Veranstaltungsbereiches in der Nähe der Kinderbibliothek kann die Fläche sowohl für Führungen als auch für Lesungen und Vorträge genutzt werden.

7.7 Bestands- bzw. Zielgruppenbereiche

Der Medienbestand der Bibliothek ist im Jahr 2013 auf Aktualität und Attraktivität überprüft worden. Aufgrund von zu vielen nicht mehr aktuellen Medien wurde bereits ein notwendiger Bestandsabbau durchgeführt. Daher hat sich der Umsatz der verbliebenen Medien bereits deutlich erhöht. Künftig soll der Medienbestand entsprechend dem vorliegenden Konzept zielgruppengerichtet aufgebaut werden. Das heißt für eine Familienbibliothek, dass Medien im Kinder- und Jugendbereich, Lernhilfen für alle Altersgruppen, Ratgeberliteratur im Erwachsenenbereich (Reise, Medizin, Kreatives und ähnliches), Zeitschriften, DVDs, Konsolenspiele und Hörbücher bereitgestellt werden. Einige Sachgruppen, in denen die Nachfrage in den letzten Jahren spürbar nachgelassen hat, sollen aufgelöst werden. Der verbleibende Sachbuchbestand wird überwiegend in Interessenkreisen aufgestellt mit dem Ziel, den Kunden einen leichteren Zugang zu geben.

Die belletristischen Angebote werden entsprechend ihrer aktuellen Nutzung ausgebaut, ergänzt um das Anbot der Bestseller. Nonbooks finden sich jeweils zielgruppenbezogen sowohl im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich.

Verteilt auf der Fläche und in Anlehnung an die jeweiligen Zielgruppenbereiche sollen mindestens 3 - 4 Katalogplätze für die individuelle Recherche aufgestellt werden.

Zur technischen Standardausstattung einer modernen Bibliothek gehören Kunden PC - Arbeitsplätze, die in ausreichender Anzahl vorhanden sind und die den technischen Erwartungen der Kundinnen und Kunden entsprechen. Als Lernort ist es für die Stadtteilbibliothek notwendig leistungsgerechte WLAN - Verbindungen zur Verfügung zu stellen.

Die Arbeitsplätze sollen mit Steckdosen zum Anschluss der mitgebrachten Laptops etc. ausgestattet sein. Neben dem Hotspotangebot müssen weiterhin stationäre Internet - Arbeitsplätze (mindestens 3 im Jugend- / Erwachsenenbereich und einer in der Kinderbibliothek) mit Anschluss an einen Zentraldrucker bereitgestellt werden. Zusätzlich muss für das Verfassen von zum Beispiel Bewerbungen oder Bearbeiten von Texten ein Offline - Arbeitsplatz, ebenfalls mit Anschluss an den Zentraldrucker, zur Verfügung stehen.

Hörstationen und Spielecomputer, nach Möglichkeit auch die Einrichtung einer Konsolenspielfläche, runden die Angebote ab. Im Bereich der Young Corner sollte als neues Element ein großer Touchscreen - Bildschirm für die Bereitstellung von zielgruppenbezogenen Informationen, Veranstaltungshinweisen und Angebotswerbung zentral aufgestellt werden.

Bei der Möbelanschaffung müssen für folgende Medienarten mediengerechte Präsentationsmöbel berücksichtigt werden:

DVDs, Gesellschaftsspiele, Hörbücher im Erwachsenen-, Young Corner- und Kinderbereich, Konsolenspiele Neuheiten Besteller, Zeitungen und Zeitschriften, Tröge für: Bilderbücher, Sachbücher, Comics und Mangas.

8. Ressourcengrundlage

Grundsätzlich muss für die Umsetzung eines so umfassenden Konzeptes eine angemessene Mindestausstattung sowohl für die personelle wie auch die sächliche Ausstattung gewährleistet sein. Die inhaltliche Umsetzung soll im Rahmen der vorhandenen Personalausstattung des Bereiches Medien erfolgen. Bezüglich der sächlichen Ausstattung muss geprüft werden, welche Ausstattung der bisherigen Stadtteilbibliothek Sterkrade weiterhin Verwendung finden kann. Demnach können sowohl die vorhandenen Selbstverbucher - Geräte wie auch das Sicherungs - Gate verlagert und weiter verwendet werden, ebenso die öffentlichen Internet - Rechner und der Arbeitsplatzrechner. Ergänzt werden müsste bei den technischen Anlagen vor allem der Rückgabe - Automat (24-Stunden-Rückgabe), das Touchscreen, die Einrichtung des Hotspot und die technische Vorrichtung zur Nutzung der Bibliothek außerhalb der Öffnungszeit (Smartbranch Solution der Firma Bibliotheca), das Smartboard für den Schulungsraum und ein fest installierter Deckenbeamer im Veranstaltungsbereich.

Die Neuausstattung der Bibliothek kann mit Landesmitteln (80 %) bezuschusst werden. Ein entsprechender Antrag wurde fristgerecht gestellt.

9. Erfolgskontrolle / Evaluation

Der bisher übliche Fokus bei der Bewertung des Erfolges von Bibliotheken allein auf die statistisch erhobenen Ausleihzahlen ist nach inzwischen allgemein anerkannter Fachmeinung nicht mehr ausreichend. Vielmehr sind die Besucherzahlen der Bibliothek, sowohl real wie auch online, ein immer wichtiger werdender Faktor. Die soziale Qualität der Bibliothek als multifunktionaler

Treffpunkt, als niedrigschwelliges Informationsangebot an alle innerhalb des Stadtteils ist eine immer wichtiger werdende Komponente. Stadtteilbibliotheken nehmen immer stärker eine zentrale wertschaffende Position in der stadtteilbezogenen Bildungslandschaft (Stichwort unter anderem Leseförderung) ein, sie sind Teil einer immer stärker vernetzten Vorort - Kultur, sie sind Veranstaltungsort, Arbeits- und Lernort, Treffpunkt, Ausstellungsfläche, Orte, an denen man sich gerne trifft und aufhält. Bibliotheken sind lebendige und prägende Teile von Stadtteilstrukturen. An diesen Ansprüchen soll und wird sich das neu ausgerichtete Angebot der Stadtteilbibliothek Sterkrade messen lassen.